

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:

Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen answärts:

Leipzig: Fr. Brunschwiler, Kommissionsverlag des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bremer-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frankfurt a. M.: Metzner; Breslau: K. Neumann, Neudamm; Paris: L. Bachelier; Frankfurt a. M.: Metzner; Danzig: G. Neumann; Königsberg: G. Neumann; Halle a. S.: J. Neumann & Co.

Herausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstr. 10. Fernsprech-Anschluss: Nr. 1296.

Bezugspreis: Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 2 Mark 50 Pf. auswärts 3 Mark 50 Pf. Post- und Stempelpauschlag hinzuzufügen. Einzelne Nummern: 10 Pf. Anzeigengebühren: Für den Raum einer gewöhnlichen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingewandt“ die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernachdruck Aufschlag. Erscheint: Täglich mit Ausnahme der Scan- u. Feiertage abends. Fernsprech-Anschluss: Nr. 1296.

Bestellungen

Das „Dresdner Journal“ für das nächste Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen für Dresden; bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstraße Nr. 20), für auswärtig; bei den betreffenden Postanstalten zum Preise von 3 M.

Königl. Expedition des Dresdner Journals. (Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

Amtlicher Teil.

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben Allernachst geruht, den Präsidenten des Oberlandesgerichts Friedrich Alfred Dequar, den Landgerichtsdirektor Karl Heinrich Pusch in Leipzig und den Landgerichtsrath Johann Karl Friedrich Vippert in Chemnitz ihren Ansuchen gemäß unter Befassung des Titels und Ranges in den Ruhestand zu versetzen, den Landgerichtsrath Dr. Johann Moriz Friedrich Danz in Leipzig seinem Ansuchen gemäß aus dem Staatsdienste zu entlassen, den Senatspräsidenten beim Oberlandesgerichte Karl Oswald Werner zum Präsidenten dieses Gerichts, den Landgerichtspräsidenten Dr. Daniel Paul Schreiber in Freiberg zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgerichte, den Oberlandesgerichtsrath Oberpräsident Dr. Heinrich Theodor Müller zum Präsidenten des Landgerichts Freiberg, den Landgerichtsdirektor Kurt Rudolf von Rhaw in Dresden zum Präsidenten des Landgerichts Bautzen, den Landgerichtsrath Seth Ortenstein in Leipzig zum Oberlandesgerichtsrathe, die Landgerichtsräthe Karl Ferdinand Arthur Brühl und Moriz Bernhard Wolf in Dresden zu Landgerichtsdirektoren beim Landgerichte Zwickau, den Landgerichtsrath Dr. Otto Anton Richard Hagemann in Dresden zum Landgerichtsdirektor beim Landgerichte Bautzen, den Landgerichtsrath Dr. Ernst Karl Gustav Thost in Dresden zum Landgerichtsdirektor beim Landgerichte Dresden, den Staatsanwalt Dr. Paul Arthur Nagel in Leipzig zum Landgerichtsrathe beim Landgerichte Leipzig, den Landgerichtsrath Gustav Robert Burkhardt in Leipzig zum Amtsdirektor beim Amtgerichte Neustadt, den Amtsdirektor Dr. Heinrich Adalbert Ratschmidt in Leipzig zum Landgerichtsrathe beim Landgerichte Leipzig, den Rechtsanwalt Paul Reinhard in Stollberg zum Landrichter beim Landgerichte Freiberg, den Assessor charakteristischen Staatsanwalt Dr. Arthur Emil Traut in Leipzig zum Staatsanwalt beim Landgerichte Leipzig, den Assessor charakteristischen Staatsanwalt Otto Wohlfahrt in Chemnitz zum Landrichter beim Landgerichte Chemnitz, den Assessor Hermann Franz Adolf Spittel in Leipzig zum Amtsdirektor beim Amtgerichte Leipzig, den Assessor Guido Robert August Bierling in Großschönau zum Amtsdirektor beim Amtgerichte Chemnitz, den Assessor Hermann Friedrich Ferdinand Schumann in Dresden zum Landrichter beim Landgerichte Dresden, den Assessor Otto Karl von Weber in Rostock zum Amtsdirektor beim Amtgerichte Schwabenzien, den Assessor Dr. Karl Heinrich Bernhard Weisner in Stollberg zum Amtsdirektor beim Amtgerichte Stollberg und den Assessor Adolf Immanuel Johannes Schütze in Dresden zum Landrichter beim Landgerichte Dresden zu ernennen, die Beförderung des Landgerichtsdirektors Gustav Heinrich Erner in Bautzen an das Landgericht Dresden, des Landgerichtsdirektors Emil Rudolf Ortman in

Zwickau an das Landgericht Leipzig, des Amtgerichtsrathes Ernst Viktor Marcke in Neustadt an das Amtgericht Dresden und des Landgerichtsrathes Paul Gottlieb Hugo Wildorf in Plauen an das Landgericht Dresden zu genehmigen und dem Hofrath Dr. med. Adolf Berger in Leipzig beim Rücktritt von der Stelle des Gerichtsrathes für das Landgericht, die Staatsanwaltschaft und das Amtgericht Leipzig den Titel und Rang eines Ober-Medicinalrathes zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allernachst geruht, den Ober-Regierungsrath im Ministerium des Innern Morgenstern zum Vorsitzenden der Ober-Richtungs-Kommission zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allernachst geruht, den Baupolizeidirektor zu Annaberg Moriz Rudolf Hempel zum Betriebsinspektor bei der Staatseisenbahnverwaltung zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Baurathe bei der Staatseisenbahnverwaltung Moriz Emanuel Bruno Engelhardt in Chemnitz das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens Allernachst zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Bei den in Zwickau und Chemnitz bestehenden Schiedsgerichten für die Sektionen III und IV. der Sächsischen Baugewerks-Verufsgenossenschaft und die Unfallversicherung der von der Stadtgemeinde zu Chemnitz bei Bauten beschäftigten Personen ist vom 1. Oktober dieses Jahres ab der Regierungsrath bei der Kreisbaupolizeidirektion Zwickau Dr. jur. Fraustadt zum Vorsitzenden bestimmt worden.

Dresden, am 28. September 1893. Ministerium des Innern. v. Reichs. Lippmann.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische und telephonische Nachrichten. Buda-Pest, 29. September. (W. T. B.) Die Mehrheit der aus der unabhängigen 1848er Partei ausgeschiedenen Fraktion Cserovics beschloß, einen Sonderklub mit Namen „Unabhängigkeitspartei“ zu gründen, und wählte Otto Hermann zum Präsidenten. Die Minderheit ist der ursprünglichen Partei wieder beigetreten. Der Petitionsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß, zwei Petitionen des Buda-Pester Zentralunabhängigkeitsklubs in dem Archiv zu hinterlegen, weil dieselben im Widerspruch mit den Gesetzen ständen und auf unrichtigen Voraussetzungen beruhten. In den Petitionen wird verlangt, daß das Ministerium wegen der Antworten des Kaisers an die Deputationen in Buda-Pest und Güns zur Verantwortung gezogen werde. — Im Verlaufe der Debatte des Ministerpräsidenten Dr. M. Ferenczy, daß in Güns ein internationales Fest in Gegenwart von Souveränen und Vertretern fremder Mächte vor sich gegangen sei, wobei es gerechtfertigt gewesen sei, zu zeigen, daß die Armee eine Einrichtung dauernder Natur sei. Paris, 30. September. (Tel. d. Dresdner Journ.) Nachrichten aus Buenos-Ayres melden folgendes: Die über den General Espina verhängte Todesstrafe ist in Gefängnisstrafe in der Dauer von 20 Jahren umgewandelt worden. Die Revolution ist als beendet anzusehen, und die Nationalgarde ist entlassen worden.

Rom, 29. September. (W. T. B.) In den letzten 24 Stunden sind in Livorno 10 Erkrankungen an Cholera und 3 Todesfälle vorgekommen, in Pattinaria (Provinz Messina) 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle und in Palermo 20 Erkrankungen und 10 Todesfälle. In letzterer Stadt sind seit Ausbruch der Cholera 363 Personen erkrankt und 194 gestorben.

New-York, 30. September. (Tel. d. Dresdner Journ.) In der Mansfieldgrube, nahe dem Kristallfall in Michigan, fürzten vorgestern Felsen herab; die Grube wurde sofort mit Wasser gefüllt. 37 Personen, größtentheils Italiener und Schweden, wurden getödtet; nur 3 entkamen.

Bangkok, 29. September. (W. T. B.) Nach einem hier verbreiteten Gerücht soll dem „Konterschen Bureau“ zufolge, Frankreich im Begriff sein, an Rußland die Insel Samit im Golf von Siam abzutreten, welche Rußland als Kohlenstation dienen soll.

Dresden, 30. September.

Zur Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen.

Übermorgen werden in der deutschen Reichshauptstadt die vor zwei Monaten zeitweilig unterbrochenen handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und dem Jarenreich von den beiderseitigen Fachvertretern wieder aufgenommen, um es nochmals zu versuchen, die Unterlagen zu einem beiderseitig erwünschten und befriedigenden Handelsabkommen zwischen diesen Staaten zu gewinnen. Die Beratungen der russischen und deutschen Bevollmächtigten dürften eine längere Zeitdauer in Anspruch nehmen und in aller Stille, fern von dem Geräusche der Öffentlichkeit ihren Fortgang nehmen, gleichwohl wird das allgemeine Interesse an den Ergebnissen derselben weit größer und nachhaltiger sein, als an dem Verlaufe des gleichzeitigen in Toulon und Paris sich vollziehenden prunkhaften Schaustückes der Neubefestigung der gegenseitigen Freundschaftsgefühle errichteten Bundesgenossenschaft, sondern um das Zustandekommen eines Vertrages, der, da er dem sowohl in Rußland als auch in Deutschland tiefgefühlten Bedürfnisse nach einer dauerhaften Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen Rechnung tragen soll, ein festes Unterpfand des Friedens zwischen diesen beiden Nachbarstaaten und wohl auch des europäischen Friedens bilden dürfte. Dem „schlechten Frieden“ auf dem Gebiete der Handelsbeziehungen, der in der Folge auch dem politischen Frieden gefährlich werden konnte, hat ein vorübergehender „guter Krieg“ ein Ende gemacht, und nun soll durch einen vertragmäßigen Friedensschluß auf dem von den russisch-deutschen Handelsbeziehungen beeinflussten volkswirtschaftlichen Gebiete ein Zustand geschaffen werden, an dessen Fortdauer die beiden Reiche in hohem Maße interessiert sein werden.

Bei der nicht zu verkennenden Boreingenommenheit, die in nationalpolitischer Beziehung zwischen den Wortführern der öffentlichen Meinung in den beiden Staaten herrscht, ist es allerdings schwer, aus dem beiderseitigen Bedürfnisse nach einem handelspolitischen Frieden allein einen sicheren Schluß auf den Erfolg der Verhandlungen zu ziehen. Der Zollkrieg hatte nach der Meinung der Kenner der Lage noch nicht entscheidend auf die einschlägigen Entschlüsse der beiderseitigen Regierungen wirken können, da die Ergebnisse desselben sich noch nicht übersehen lassen und zudem noch von einem Teile der russischen Presse aus

nationaler Befangenheit nicht sachlich und unvoreingenommen genug veranschlagt werden. Es konnten die zwei Monate, während welcher der Zollkrieg seinen Fortlauf nahm, nicht in überzeugender Weise die Thatsache feststellen, daß Rußland Deutschland — oder umgekehrt — Deutschland das Jarenreich nicht braucht, um die eigene Volkswirtschaft leistungsfähig zu erhalten und das allgemeine Wohl des Landes vor fühlbaren Schäden zu bewahren. Der Zollkrieg hat bisher nur soviel ergeben, daß einzelne Industriezweige oder besser gesagt, einzelne Firmen so und so viel Schaden gelitten haben, den sie bei Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland wieder weit zu machen hoffen. Der Zollkrieg war nur eine Art Handelsprovisorium, das als solches endgiltige Ergebnisse nicht schaffen konnte, wohl aber unzweifelhaft das allgemeine Bedürfnis nach Beendigung desselben bringender machte. Die Zollhebe brachte die russischen Kreise zu der Erkenntnis, daß die chinesische Rauerei, mit welcher die Schatzkammern drüben das Jarenreich von Deutschland lastdicht verschließen wollten, der russischen Volkswirtschaft mehr Schaden als Nutzen bringen würde, und daß unter allen Umständen ein modus vivendi mit Deutschland der gänglichen Entfremdung vorzuziehen sei und im eigenen Interesse angestrebt werden müsse.

Daß die maßgebenden Kreise in Rußland in die wieder aufgenommenen Handelsvertragsverhandlungen nun mit größerer Geneigtheit zum günstigen Abschlusse derselben eintreten, scheint keinem Zweifel zu unterliegen. Rußland bedauert es, den Zollkrieg begonnen zu haben und wünscht aufrichtig, denselben sobald als möglich durch den Abschluß eines Handelsvertrages beendigt zu sehen. Das kann man in allen Rundgebungen der russischen Regierung in und zwischen den Reihen lesen. Der vielbesprochene Artikel des russischen Finanzministers, worin sich der russische Finanzminister gegen Beschuldigungen des National-egoismus, sowie gegen die Annahme, als betreibe er durch seine Rolle Deutschland gegenüber Protektionismus, verwahrt, fährt eine sehr friedliebende Sprache und macht den Eindruck, daß Rußland aufrichtig das Zustandekommen eines beiderseitig befriedigenden gerechten Vertrages anstrebt, einen Eindruck, den die gegenseitigen Versicherungen eines angeblich aus russischen Regierungsquellen geschöpften Berichtes der „Politischen Korrespondenz“ nicht erheblich zu schwächen vermögen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. September. Das am 29. d. Monats zur Ausgabe gelangte 34. Stück des Reichsgesetzblattes enthält: Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnrachverkehr beigefügten Liste.

Berlin, 30. September. Se. Majestät der Kaiser sind vorgestern abend gegen 6 Uhr mit Allerhöchster Jagd „Hohenzollern“ im Park von Gothenburg eingetroffen. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden begab sich alsbald an Bord, um Se. Majestät zu begrüßen. Um 10 Uhr abends fuhren Se. Majestät mit dem Kronprinz an Bord des Vorkampfers nach Gothenburg, woselbst eine große Volksmenge die Erlauchten Herrschaften sympathisch begrüßte. Um 11 Uhr begab sich die hohe Jagdgesellschaft mit der Bahn nach Berlin, wo die Ankunft um 11 Uhr nachts erfolgte. Gestern früh um 6 Uhr trafen Se. Majestät der König Oskar mit dem Prinzen Carl dortselbst ein, und um 12 Uhr fuhr die hohe Jagdgesellschaft nach Vilsbiburg, von wo der Aufbruch zur Jagd nach dem Jagdrevier Dammberg erfolgte.

Kunst und Wissenschaft.

Lady Sibylle.

Erzählung von E. Schroeder.

(Fortsetzung.)

Hätte er nun ihnen können, mit welcher Wonne, welchen seligen Träumen und Hoffnungen sie ihm auf dem Wege entgegenkam, den er so leichtfertig wandelte, er wäre umgekehrt — unbedingt, denn er war ein Ehrenmann, aber daß die Sache, die ihm so unerträglich schien, Sibylle verhängnisvoll werden könne, kam ihm nicht in den Sinn. Ganz gewiß schloß es ihm nicht an Eitelkeit, doch von der Gedankhaftigkeit, die sich überall für unwiderstehlich hielt, war er noch sehr weit entfernt. In sorgloser Heiterkeit also gab er sich dem Reize des Augenblickes hin. Ein Gang durch Sturm und Regen war an und für sich schon danach angethan, ihn mit übermächtigem Behagen die volle Lebenskraft empfinden zu lassen, die in ihm war und — nun dieser Gang in Gesellschaft eines reizenden, schön und hübschbedeutend Wesens. — Schatz — und hübschbedeutend, so nannte er sie im Geiste und so erschien sie jetzt auch. Das ruhige Selbstbewußtsein, das sie im allgemeinen auszeichnete, war ihr abhanden gekommen. Fast demüthig hielt sie den Kopf gesenkt, fast ängstlich schmeigte sich die hohe, schlanke Gestalt in sich selbst wammten und immer wieder strahlte der sonst so sichere Fuß, immer wieder mußte Waldstet ihren Arm fest an sich pressen, um sie vor dem Fallen zu bewahren.

„Es sind die glatten Steine“, stammelte sie entschuldigend, „der schlüpfrige Boden!“ Aber eine innere Stimme strafe sie für Lügen. Sie wäre unter anderen Umständen über die glatten Steine, den schlüpfrigen Boden mit derselben elastischen Leichtigkeit hingefahren, wie über den Teppich ihres Salons. In etwas hat auch das allerliebste Schachweitz schuld,“ versicherte er, „es giebt den Füßen gar keinen Halt.“ Sein bewundernder Blick suchte die feinsten Fäden, die ihm je vorgekommen in lichtblauen Seidenstrümpfen und zierlichen Promenadeschuhen, und im Tone scherzhaften Tadelts legte er hinzu: „Für die Wäffle scheint es auch nicht wenig empfänglich. Ich meinte doch, Sie seien vom Scheitel bis zur Sohle wasserfest.“ „Die Schuhe hatte ich ganz vergessen,“ gestand sie und gab sich alle Mühe, sie seiner Beobachtung zu entziehen, allein es gelang ihr nicht. Der Wind leistete seiner Indiskretion zu viel Vorwand. „In Ihrem Interesse,“ sagte er, „wüßte ich wünschen, wir wären bald unter Dach. Wohin geht eigentlich die Meise?“ „Die übrigen werden sich nach Duffhays geflüchtet haben.“ „Aber ich meine, wir hätten das hübsche Landhäuschen dort näher.“ „Nicht wahr, es ist hübsch?“ rief sie mit einem sonnigen Aufstrahlen der Augen. „Ich habe heute morgen eine ganze Weile bewundernd davor gestanden.“ Sie nickte ein paarmal lächelnd vor sich hin. Das bedeutete so viel wie: „Wahre ich's nicht, daß er es bewundernd würde?“ Laut sagte sie: „Ich möchte

es Ihnen einmal im Innern zeigen. Es ist nämlich mein Eigentum.“ „O dann muß ich es unbedingt sehen,“ erklärte er und wollte die Richtung dahin einschlagen. Allein ihr Fuß steckte, sie sah ihn zweifelhaft von der Seite an. „Es ist doch nicht verschlossen?“ fragte er. „Nein, nein, es ist begehbar,“ antwortete sie, „aber —“ der Gedankenstrich stand für: „Ob ich es wohl wagen darf mit ihm so ganz allein?“ „Nun?“ „Sie wissen — der Dach,“ stieß sie unter heißem Erröthen hervor, „er fliegt aber über den Weg.“ „Der Dach?“ lachte er. „Es ist mehr Steingewölbe wie Wasser darin! Sie werden gleich sehen.“ „Allein, als sie nach wenigen Minuten den Dach erreichten, schien er gar kein so verächtliches Hindernis. Die Regenfluten hatten ihn anschwemmen machen und allzumal war er auch nicht an dieser Stelle.“ „Es wird nicht gehen,“ bedauerte sie. „Wann nicht? Wenn Sie mir göttlich gestatten wollten, Sie hinaufzutragen.“ „Unmöglich!“ rief sie aus, hatte im Nu seinen Arm fahren lassen und war weit von ihm gewichen. „Weshalb unmöglich?“ verbanderte er sich. „Sie gab keine Antwort, aber das Blut stieg ihr verärgert in die Wangen.“ Er trat dicht vor sie hin. „Thun Sie mir doch den Gefallen, Lady Sibylle!“ bettete er. Nach einer Pause: „Es wäre mir eine solche Freude, Ihr Haus zu besichtigen!“ Wieder nach einer Pause in herabgewinkeltem Tone: „Sie haben mich da oben eine ganze Stunde lang unfreundlich behandelt — nun sind Sie

mir eine kleine Entschädigung schuldig — wahrhaftig, ganz wahrhaftig, Lady Sibylle!“ Dabei sah er ihr unverwandt in das Gesicht, und in seinen dunklen Augen war neben schmelzendem Flehen eine sanft zwingende Gewalt, der sie nicht widerstehen konnte, plötzlich auch gar nicht mehr widerstehen wollte. Stumm nickte sie. Wie ein Kind ließ sie sich von ihm auf den Arm nehmen. Als sie oben schwebte, stieg es ihr wie ein süßer Nausch zu Kopfe, zugleich aber klopfte ihr das Herz zum Herprinzen aus Angst — aus Todesangst, sie werde in übermächtig auswallendem Gefühle jetzt, nun ihr die Versuchung so nahe war, den Arm um seinen Nacken schlingen und sein Haupt an ihre Brust pressen. Sie dankte Gott, daß nichts Derartiges geschehen war, als er sie am jenseitigen Ufer niederließ, allein die Angst bedrte ihr noch in allen Gliedern und ihr Antlitz war wachbleich. Es fiel ihm auf. „Ich glaube gar,“ lachte er, „Sie haben gefürchtet, ich würde Sie ins Wasser fallen lassen! So wenig Vertrauen, Lady Sibylle?“ Sie protestierte mit heftigem Kopfschütteln gegen die Anklage, aber sie sprach f. in Wort, war auch nicht zu bewegen, seinen Arm wieder anzunehmen. „Es ist nicht mehr nötig,“ stammelte sie, „wir sind gleich angelangt.“ Er begriff, daß ihr die Situation höchst peinlich gewesen und suchte ihr nun durch Scherz und harmloses Geklapper darüber wegzuhelfen. Übigenfalls gefiel sie ihm mit jedem Momente besser. Die stolze, die „königliche“ Sibylle, die von dem himmelhohen Berg ihres Geburtsadels herunter verächtlich über

Der Bevollmächtigte zum Bundesrat, Königliche...

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirkliche...

Das Kaiserliche Gesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: In Hamburg wurden...

Bei der bevorstehenden Einführung der Tabakfabriksteuer...

In der dem Reichsanzeiger entnommenen Besprechung...

München, 29. September. Heute fand um 2 Uhr...

Wien, 29. September. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm...

An Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich in Wien...

Diese Kundgebung bildet, so schreibt hierzu die 'Pol. Corr.'...

Emporkömmlinge sprach und eine strenge Kasteneinteilung...

Einmal Selbstbewusstsein führte ihr zurück, als sie ihren eigenen Grund...

(Fortsetzung folgt.)

Konzert. Im Saale von 'Beaun's Hotel' fand am 29. September...

Die Innsbrucker Festtage und die Aussprache, welche...

Die 'Wiener Abendpost' schreibt: Ein schönes, jedes patriotische...

Die 'Freie' weiß darauf hin, daß die Innsbrucker Festtage...

Innsbruck, 29. September. Die Festlichkeiten anlässlich...

Paris, 28. September. Im Ministerrate von Frankreich...

Der Willkür der Republik empfangt die russischen Offiziere...

für Viehhäber und Kenner eines echt mustafischen tonfremden...

J. M. Charcot. Medizinische Fachblätter und die Tageszeitungen...

multilohes Rüstzeug. Schließlich legt ein Fleck mit dem im...

Paris, 29. September. Der Präsident Carnot wird nunmehr...

Der Chef des französischen Generalstabes ist nunmehr General Le...

Konstantinopel, 28. September. Es ist eine leichte Aufgabe...

Die Aktion der französischen Sozialdemokratie setzt sich...

finden wir ihn als die gar reizvolle Erscheinung eines Mannes...

Solidarität der 'Proletariat aller Länder' wille ihrerseits...

London, 28. September. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich...

Paris, 28. September. In dem Ministerrate von Frankreich...

Duchenne als 'Paralysis choréiformis' beschriebenen Zustandes...

Vertical text on the far right edge, partially cut off.

ältesten Almanach pro 1893, gemacht, welcher von einer Persönlichkeit herausgegeben wird, deren Verbindung mit dem maßgebenden Kreise in der türkischen Hauptstadt allgemein bekannt ist.

nördliche Damm ist bereits fertiggestellt und auch der andere Damm, mit einer Tiefe von 8 m, hat schon eine Länge von 400 m. Die Tiefe des Kanals schwankt noch zwischen 6 1/2 und 11 m, aber die Baggermaschinen arbeiten ununterbrochen, um diese Niveauunterschiede zu beseitigen und die größere Tiefe gleichmäßig herzustellen.

Die Dresdner Rollerei, Gebrüder Pfund, hat in der Königsdrückerstraße Nr. 56 einen neuen Verkaufsladen ihrer Spezialwaare eröffnet.

geben dem eleganten Räume ein äußerst glanzvolles Aussehen.

Die verschiedenen unangenehm englischen Urteile im Parlament, in der Presse, und Aussprüche hochstehender Seeroffiziere über die englische Flotte angeführt und sogar die verschiedenen Unglücksfälle der letzten Jahre als ein schlimmes Zeichen für ihre Leistungsfähigkeit angeführt.

Dresdner Nachrichten vom 30. September.

Se. Excellenz der Hr. Kriegsminister v. Blumhagen am 27. d. Mts. eine Reise zur Befestigung der Garnisonen anhalten zu lassen, Döbeln, Chemnitz, Marienberg und Freiberg, sowie der Unteroffizierschule zu Marienberg an und letzte heute nachmittags nach Dresden zurück.

Advertisement for Kronleuchtern (chandeliers) by K. M. Seibert. Includes an illustration of a chandelier and text: 'Fabrik und Niederlage von Kronleuchtern, Ampelkronen, Ampeln, Lyren, Laternen, Wandarmen, Kandelabern, Ständer- und Tischlampen, Tischleuchtern, Kristall-Kronleuchtern.'

Advertisement for 'Neuheiten' (new arrivals) in clothing. Text: 'Regenmänteln, Jackets, Capes und Costumen, seidnen und wollenen Kleiderstoffen. Modebazar G. C. Herrmann, Wildstruffer Straße 11.'

Advertisement for 'Grosses Konzert' (Grand Concert) by the Philharmonic. Text: 'Morgen Sonntag, den 1. Oktober. Eintrittspreis: 25 Pf. pro Person. Von nachmittags 4-9 Uhr. Ausgabe der Wintersaisonkarten für Familien und Einzelpersonen. Die Direktion. Heute Ben-Ali-Bey, der Magier aus dem Orient. Schlussspiel: Märchenhafte Illusion.'

Advertisement for 'The Berlitz-School of Languages'. Text: 'Waisenhausstr. 21, I u. II, im Hause des Dresdner Bankvereins. Engl., Franz., Ital., Span., Russ., Deutsch für Ausländer.'

Advertisement for 'Butter, Milch, Sahne, Quark und Käse' from Michaelis-Milch. Text: 'Wohnungs-Veränderungen möglichst bald und anzuzeigen. Hauptkontor: Auguststraße 79.'

Nio de Janeiro, 29. September. Es verlautet, die britische Regierung betrachte die Lage der Dinge in Rio mit erster Bedorfnis und sie gebe eine Einmischung der europäischen Mächte anzuzeigen. Dem britischen Vertreter dahier wurden dringliche Chiffreschreiben geschickt. Die Meldung, daß Welles Schiffe von den Uferforts zum Schweigen gebracht wurden, soll unwarhaft sein; sie hätten nicht einen einzigen Schuß abgegeben, da sie von Munition fast gänzlich entblüht waren.

Die diesjährige Schau des Zoologischen Vereins zu Dresden findet, wie schon angekündigt, am 2. Oktober in der Zeit von 2-5 Uhr nachmittags im hiesigen zoologischen Garten statt; wie sich ergibt, werden die am 3. und 4. Oktober folgende Jagdsuche findet auf den Reizen des Herrn v. Spörcken (Verbischoff) statt. Der von 7.40 Uhr, Anstalt 8.10 Uhr vormittags abgehende Zug trifft 9.18 Uhr in Borsdorf ein, jedoch mit Benützung dieser Fahrtgelegenheit rechtzeitig der Beginn der Suche 9.30 Uhr zu erreichen ist. Wäre ein willkommen und haben sich ein Abzeichen (zu 1 R.) bei einem der Vorstandsmitglieder auf der Suche zu lösen.

die Kost konnte zusammengebetelt werden —, gasfreie Hütten (im Mittelalter Hütten) gedrehten bislige oder totenlose Unterkunft, nach einem Paß fragte niemand, Kriegszüge, Wallfahrten, Kaufmannsgeschäfte, Bervollkommnung im Handwerk boten solchen Leuten, die der Fortschrittsdrang oder die hohe Reugier oder Verdrängungslust zum Wandern trieben, willkommenen Vorwände, und war's einem in der Fremde nicht geblüht, lehrte er arm heim, und mühte er von vorn anfangen, so war er bedroht nicht verachtet. Man konnte nicht die schrecklichen Worte „deklariert“, „entgleist“, die heute jeden mittellose zwingen, ohne Unterbrechung im Jode und bei der Stange zu bleiben, bis er zusammenbricht. Dummheit war es auch kein Unglück, daß man lange Zeit brachte, um einen entfernteren Punkt zu erreichen. Ein Armer, der zum Vergnügen reist, ohne sofort zum Stroh herabzusinken, ist heute ganz undenkbar. Ein Tagelöhner oder Fabrikarbeiter, der eine Eingebungsbereitschaft antrifft, würde der Gegenstand eingehendster Untersuchungen für ein halbes Dutzend Bekörben werden. Nur wenn seine Gesundheit schon auf dem Grunde ist, kann es ihm vielleicht glücken, ins Bad — nicht aus freiem Entschluß zu reisen, sondern von wohlthätigen Menschen gedrängt zu werden, nachdem der Arzt sein leibliches und die Armenkommission sein wirtschaftliches Elend bescheinigt hat. Aber daß er reisen sollte, um dem leiblichen Elend vorzubeugen, das ist ein unsäglicher Gedanke. Aber sogar der kleine Handwerker, der kleine Kaufmann sind Sklaven ihres Berufs in einem Grade, wie es ehedem kein Höriger gewesen ist. Namentlich keine Handwerker haben vor Erlaß des neuen Gesetzes über die Sonntagstrübe nicht einmal Sonntag einen

keinen Ausflug in die nächste Nachbarschaft ihres Wohnorts machen können, und sie sind so gewohnt an diesen Zustand der Gebundenheit, und die Sorge und Angst um das tägliche Brot überwiegt heute so sehr alle anderen menschlichen Empfindungen, daß sie sich gegen die Wohlthat, die zunächst allerdings ihren Gehilfen zugebracht war, aber doch auch ihnen selbst zu gute kommt, mit Händen und Füßen gewehrt haben und zum Teil noch jetzt wehren. Und um entferntere Gegenden aufsuchen zu können, dazu gehören trotz billiger Fahrpreise und solcher Beförderung bei der Vereinerung der Naturalverpflegung so bedeutende Mittel, daß auch Männer von mittlerer Vermögenslage, wenn sie Familie haben, nicht leicht an so etwas denken können, daß ihnen also, für diesen Zweck wenigstens, die „Aufhebung von Zeit und Raum durch die Fortschritte der Technik“ nichts nützt; einem norddeutschen Familienvater von tausend Talern Einkommen ist die Schweiz so unerschwinglich, als wenn sie im Wunde läge.

Suggestionen hervorzurufen, und auf solchen Experimenten baute er seine Erklärung auf, daß die Vahmungen hysterischer Erfolge von Vorstellungen seien, die im Momente besonderer Disposition das Gehirn der Kranken beherrscht hätten. Charcot gehörte als Arzt und Forscher noch mehr in die Reihe der alten Kliniker, der Kliniker der vorletzten Epoche, der Laennec, Sedo, Traube. Da überwog noch die Beobachtung am Menschen, am Kranken, und die anatomische Untersuchung mußte die Erklärung des klinischen Bildes liefern. Heute gibt die anatomische Untersuchung am Gehirn für sich, und mit strengster Lokalisationskenntnis tritt der Anatom an den lebenden Menschen. Man muß ihm der Weg, den er zu machen hat, viel kürzer, als der war, den früher der Arzt zu machen hatte, manchmal aber vermissen wir in dem Anatom: den Arzt.

gestellt sind, wurden an den Wänden Tafeln angebracht, welche mittels elektrischer Leitungsdrahte mit der Präsidententribüne verbunden sind. Bei den Abstimmungen unter Namentanruf wird diesen Tafeln eine bemerkenswerte Rolle zukommen. Bei namentlichen Abstimmungen zieht der Präsident — nach der Vorschrift der Verfassung — einen Buchstaben aus der Urne, und es beginnt diejenigen Abgeordneten zu stimmen, deren Namen mit dem gezogenen Buchstaben anfangt. Sobald der folgende Buchstabe des Alphabets an die Reihe kommt, wird mittels der elektrischen Leitungsdrahte dieser Buchstabe auf den genannten Tafeln erscheinen. In dieser Weise werden die in den Couloirs weilenden Abgeordneten über den Fortgang der Abstimmung stets unterrichtet sein und zum richtigen Zeitpunkt im Saale erscheinen können, um ihre Stimme abzugeben. Die Nummerung soll dazu beitragen, das rechtzeitige Erscheinen der Abgeordneten zur Abstimmung zu erleichtern.

Den Vätern gegenüber, welche in den Couloirs auf-

gestellten sind, wurden an den Wänden Tafeln ange-

den die Kost konnte zusammengebetelt werden —, gas-

keinen Ausflug in die nächste Nachbarschaft ihres

Vom 1. Oktober a. c. ab befindet sich mein Bureau

Seestrasse 10, erste Etage.

Dresden, den 30. September 1893.

B. Gutmann.

Möbel und Dekorationen.

Anderer Unternehmung wegen verkaufen wir sämtliche Bestände unseres umfangreichen Möbel-Magazins zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen aus. Es ist somit Reflektanten auf komplette Einrichtungen günstige Gelegenheit geboten, nach neuesten Entwürfen gefertigte, garantiert solide Möbel aussergewöhnlich preiswert einkaufen zu können. Innerhalb Sachsens Franko-Lieferung!

Levi & Charig, Prager Strasse 25.

Sendigs Hotel Europäischer Hof: Table d'hôte, a Convert 4 M., 1/2 Uhr (an Sonntagen 1 Uhr). Im Wintergarten und Hotel-Restaurant werden Déjeuners, Dinners und Soupers von 3 Mark an serviert.

Verkaufshaus der Ültzenschen Wollenweberei zu Gera

Emil Mattig

Pragerstrasse 56, gegenüber dem Panorama.

Eigene Erzeugnisse in reinwollenen Damen-Kleiderstoffen zu Fabrikpreisen.

Nach dem Beispiel der Engländer, welche als praktisch immer vorangingen, werden einfarbige marineblaue Stoffe, namentlich solche, welche aus englischen Gespinsten hergestellt werden, wie Cheviot, Cheviot-Loden etc., für die Herbst-Saison eine so grosse Rolle spielen, wie nie zuvor, weil diese Farbe und Stoffe die solidesten sind, welche man für praktische Zwecke für verhältnismässig billige Preise herzustellen vermag. Wir haben aus diesem Grunde diesem Genre für die kommende Saison eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und eine

Spezial-Abteilung für marineblaue Stoffe

eingerrichtet und bringen darin eine Massen-Auswahl in den verschiedensten Nuancen und Preislagen, so dass jede Dame im Stande ist, sich ausser ihrer Toilette noch ein marineblaues Kleid anzuschaffen.

Livreen für die Dienerschaft, komplette Ausstattung. Regenmäntel, Hutüberzüge, Bed.-Schuhe, Schabracken, Hüte, Handschuhe, Binden u. s. w. oder persönlich auch noch auswärts an Dinsten. **N. Hermann, Waisenhausstr. 18, 1. Stok.**

C. HESSE,
Kgl. Hoflieferant,
Altmarkt, Eckhaus der Webergasse.
Neuheiten
in
modernen Tapissereien.

Johanneskirche.
6 Bach-Merkel-Rheinberger-Orgelabende
von
Hans Fährmann
zum Besten der Gemeindefinanz.
1. Abend: Nächsten Montag, den 2. Oktober, abends 7/8 Uhr unter Mitwirkung der Konzertsängerinnen Fräulein Clara Strauss-Kurzweil aus Leipzig, Frau Frieda Köhler-Grützmaacher, des Königl. Konzertmeisters Hrn. Henri Petri, des Königl. Kammermusikers Hrn. Arthur Stanz und des verstärkten Kirchenchores.

Gardinen A. O. Richter, S. S. Hoflieferant, König Johannstraße Nr. 9.

The Berlitz-School of Languages
befindet sich jetzt
Waisenhausstr. 21, I. u. II.
im Hause des Dresdner Bankvereins

Victoria-Salon.
Neues sensationelles Riesen-Programm:
Domingo Arriazas, edt von Ballet u. Orango-Truppe (6 bühnreife Soubretten u. 2 Spanier); Fräulein Clara Skytt, Intern. Konzertdämonen; Azis Sabaluk, mit seinen arab. 72 □ Fuß großes kolossal-Temperament; Zaira, Spania u. Alvar, Alrobaten auf hohen Trüben; das Eigeneninnen-Orchester und Tang Terges Adelo Weitenberg, ein „die Töchter der Nacht“; Herr Feodor Markow, Gesangskomiker; die Baronessen Arbot-Odkoleky, Gortin-Wirtinnen vom Konservatorium in Wien; Little Clothilde, die phänom. Gambalagerin, und Brothers Antonio, großartige Virtuosen am berühmten Red. Kaffertisch u. Singsch. 7 Uhr. Anfang d. hoch. 7/8 Uhr. A. Thleme. 8/9 Uhr. Freitag 9 Uhr: 1/4 4 Uhr (kleine Preise) u. 1/2 8 Uhr (große Preise). Im Feinsten-Restaurant von 7 Uhr an (Sonn- u. Feiertags von 4 Uhr) Grosses Frei-Konzert von der Wiener Wasserorgel Kapelle.

Austern.
Pa. Holländer
Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstrasse 8, a. d. Markthalle.
Bierpreis 1, Nr. 201.

Pferden
zu jedem Dienst geangenen
ist eine zu verkaufen.
Näheres in des Vormittagsblattes bei Robert Kunze, Garde-Reiter-Kaserne. 2846
Frankfurter
Apfel-Most, ff.
bei Petsch's Wwe., Amalienstr. 17.

Panorama International.
Die größte Sammlung der Welt.
18. Vorstellung im ersten Abonnement.
Montag: Der Tallöcher. Drama. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Wochenplan. Dienstag: Eine Salafrevolution. - Mittwoch: Ein Dichter. Herrn Raab's Gedichterspiel. - Donnerstag: Der gebirgige Kaktus. - Freitag: Ein Wintermärchen. - Samstag: Die Rasse der Berber. (R. 2.) Sonntag: Die Rasse der Sibirierinnen.

Schweiz
Bern Oberland.
Tageskalender.
Sonntag, den 1. Oktober.
Königliches Hoftheater.
Der Bojazzo. Drama in zwei Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von Vincenzo Bellini. Darf. von Ludwig Hartmann. Die Dreyer. Komödie in einem Akt von Schreyer und Gail. Musik von J. Supp. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Montag: eckelien.

Familiennachrichten
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens
zeigen hochsehrnt an
Chemnitz, den 30. September 1893.
Landrichter Dr. Burdach,
und Frau Luise geb. Willens.

Vermählungsanzeige.
Finanzassessor
Dr. iur. Franz Otto,
Elfriede Otto,
geb. Scheicher.
Dresden, am 30. September 1893.
Dazu zwei Beilagen.
Freud von E. G. Teubner in Dresden.

Tapissier-Manufaktur von Brühl & Guttentag, Altmärkte, Mitte der Rathausstraße, empfehlen sich als direkteste und billigste Bezugsquelle für Gobelins und für sämtliche moderne Handarbeiten.

Vorbereitungsanstalt des Direktor Pringhorn - vormalig Preusker - für Jährlinge, Prämianten, Altkadetten und Einjährig-Freiwillige. Dresden-Neustadt, Kaiserstrasse 6.

Singer's Original-Nähmaschinen sind als unübertroffen in der Konstruktion, unübertroffen in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb ein weisses Bekenntnis und Verdienst. Mehr als 10 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, im Jahre 1891 wieder in: Prag - Schrenkleson; Amersbach - Goldene Waage; Strassburg - Goldene Waage.

Rosalie Elsner Modes de Paris Pragerstrasse 9, I. Etage, beehrt sich die Verlegung ihrer Geschäftsräume schräg über ihre bisherigen Lokale und gleichzeitig den Eingang sämtlicher Neuheiten in Hüten, Colifours, Hauben und Blumen ergebenst anzuzeigen.

Weinrestaurant I. Ranges Philharmonie Dresden-A., Ferdinandstrasse 4, partecor und I. Etage. Zu Hochzeiten und Dinners Zimmer und Salons für 4, 8, 12, 20, 30, 50 Personen. Gedecke von 3 M. bis 20 M. Täglich frische holländische Austern.

Herren-Garderobe-Maassgeschäft Carl Knoblauch, früher Schneider der Firma Stümke & Sohn, Waisenhausstrasse 38 (unmittelbar dem Georgplatz), empfiehlt Saison-Neuheiten in- und ausländischer Stoffe. Spezialität: Palare und Barettis für Pastoren und Juristen.

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln, Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, Jonquillen, Schneeglöckchen etc., jedes eingetroffen, empfiehlt in 14-tägigen Exemplaren Baumann & Sendig, Dresden, Königl. Schloß Hoflieferant, Altmärkte.

W. Wehrle, Königl. Hoflieferant, Pragerstrasse 17 DRESDEN, Pragerstrasse 17 empfiehlt Glaswaren für Haus und Geschäft. Größte Auswahl in Kristall-Tafelgarnituren als: Gläser, Teller, Schalen, Kaffee- u. c. in allen Sorten. Neuheiten treffen täglich ein. Sicherste Bezugsquelle für Josephinenstrasse 134 Niederlage der Kristallwerke de Sèvres et Nancy.

Eisenbahnfahrplan für Dresden. Gültig ab 1. Oktober 1893.

Die Zeitangaben sind in Minuten angegeben, die Zeitangaben sind in Minuten angegeben, die Zeitangaben sind in Minuten angegeben.

Table with 3 columns: Wagenfahrpläne, Richtung, Aufkommensfahrpläne. Lists train routes and schedules for various lines like Kausberg, Kausberg (Schlesischer Bahnhof), etc.

Table with 3 columns: Wagenfahrpläne, Richtung, Aufkommensfahrpläne. Lists train routes and schedules for various lines like Kausberg, Kausberg (Schlesischer Bahnhof), etc.

Table with 3 columns: Wagenfahrpläne, Richtung, Aufkommensfahrpläne. Lists train routes and schedules for various lines like Kausberg, Kausberg (Schlesischer Bahnhof), etc.

Verbindungsabzüge. Von Dresden-Königsplatz, Böhmischer Bahnhof. Lists departure times for various destinations like Leipzig, Chemnitz, etc.

Wasserstände. Table with columns: Datum, Weidau, Jfer, Eger, Gibe. Lists water levels for different locations.

Meteorologische Station zu Dresden, Söbauer Platz. Table with columns: Tag, Monat, Temperatur, etc. Lists weather data for various months.

Pianos, kreuz-, v. 380 M. an bis 12 M. mon. Franks, 4woch. Proben. Fabrik Hrn. Berlin, Neanderstr. 16.

Sirchennachrichten für den 18. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Oktober 1893, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Tage: Sonn. Matth. 27, 31-44. Abend: Apokalypse 19, 28-40. Ost- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr. Sonntag nach Trinitatis. Matth. 27, 31-44. Abend: Apokalypse 19, 28-40.

B. Evangelische Kirche. Reformierte Kirche. Sonn. 10 Uhr. Besondere Predigt: Pastor Hammer.

C. Deutsch-katholische Gemeinde. Marienhauskirche. Sonn. 10 Uhr. Gebetsabend: Pastor Friedrich.

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden. Russische Kirche. Sonntag vormittags 11 Uhr. Sonntag abends 8 Uhr. Fest: St. Michael.

American Church of St. John. Reichplatz 6. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 8 p. m.

Kapelle der evangelisch-lutherischen St. Trinitatis-Gemeinde, Altmärkte Nr. 41. Sonntag 10 Uhr. Besondere Predigt: Pastor Hammer.

Kapelle der apostolischen Gemeinde, Königsplatz Nr. 8. Sonntag 10 Uhr. Hauptgottesdienst; nachmittags 4 Uhr. Besondere Predigt: Pastor Hammer.

Kapelle der evangelisch-lutherischen St. Trinitatis-Gemeinde, Altmärkte Nr. 41. Sonntag 10 Uhr. Besondere Predigt: Pastor Hammer.

Kapelle der evangelisch-lutherischen St. Trinitatis-Gemeinde, Altmärkte Nr. 41. Sonntag 10 Uhr. Besondere Predigt: Pastor Hammer.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft. Die Besondere Predigt ist in diesem Heft.

A. W. Schönherr, Wilsdrufferstrasse 7, früher Kreuzstrasse 16. Fernsprecher I. 709. Strumpfwaren, Garne, Unterkleider, Wollwaren, Blousen, Handschne...

Ernst Rehm in Potschappel empfiehlt Steinkohlen direkt vom Schacht und liefert reichliches Schachtmaß.

Die Gemälde-Ausstellung Th. Lichtenberg Nachf. Ferdinand Morawe im Victoriahaus Dresden

beginnt am 1. Oktober ihr neues Jahres-Abonnement*) und erlaubt sich, das verehrl. Publikum zur Beteiligung an demselben ganz ergebenst einzuladen.

Für den kommenden Winter sind eine Anzahl grosser Gemälde und sehr umfangreicher Gesamtausstellungen erworben worden, von denen am Sonntag, den 1. Oktober, das grosse Bild

„Bacchantenfamilie“ von Hans Makart

zur Ausstellung kommt. Im Laufe des Monats November gelangt u. a. ein neues sehr grosses Bild von A. Hedovic „Ein Bacchusopfer im alten Rom“ nach Dresden, und weiter wird im Winter eine in sehr grossen Massstab angelegte Ausstellung von Werken der Prager Malerin Hermine Lankota arrangiert.

*) Die Abonnementsbedingungen sind dieselben wie bisher und zwar: Jede Jahreskarte wird auf den Namen des Besitzers ausgestellt und ist nur für diesen gültig.

Avis. Original Wiener Café Metropole, Altmarkt 3 und Schössergasse 1, durch Hinzunahme der ersten Etage am Altmarkt 3 wesentlich vergrößert habe, sowie alle anderen Räume auf das Eleganteste neu vorrichten liess.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund. Königsbrückerstrasse 56 Verkaufs-Laden. Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir einen neuen heute eröffnet haben.

Grand Union-Hotel. Hochgeehrten Herrschaften beehre mich meine Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten in gefl. Erinnerung zu bringen.

Import-Haus Kramer, Dresden, Marien-Str. 34. Kisten-Verkauf von Hamburger, Bremer & Holländer-Cigarren, Mille 30-150 Mark.

Empfehlenswert für jede Familie! Besteht aus 25 Medaillen. Gegründet 1846. 25 Medaillen.

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“ Dresden. Altbekanntes bürgerliches Gasthaus I. Ranges. 10 Zimmer mit guten Betten von 1.25 R. anwärts ohne Berechnung von Licht und Service.

Fernsprech-Anschluss: Amt III, Nr. 3333. Bekanntmachung. Ausserbänden in Holland sind ich im Hande, die diesjährige Austernsaison im Englischen Garten mit dem heutigen Tage eröffnen zu lassen.

T. F. Göhler Königlicher Hoflieferant Dresden, Schössergasse 25 Ecke der Sporengasse. China-Silberwaren-Fabrik.

WIENER MODE. Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modellsbildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 12 Schnittmusterbogen.

Weinhandlung und Weinstuben Max: Kunath, Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle. Dresden: Hermann Fleischer, Seifenstrasse 44, Edt Edlb. Ritter, Poststrasse 25 (Bühlentp.).

Billen-Kolonie Löbnitz bei Dresden. Angenehmer und gesunder Aufenthalt für Sommer u. Winter, bequeme Verbindung mit der Residenz durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn (Zwischen 10 Minuten) täglich 10mal.

Grells Weinstuben Zahnsgasse 29. Pa. Holländer Austern. Feine warme Küche.

Tiedemann & Grahl, 9 Seestrassse 9. Schaumweine, Gebrüder Hoehl, Geisenheim. Deutscher Cognac, Aktiengesellschaft Siegmars.

Jas. Hennessy & Co., Martell & Co., M. Brizard & Roger, Cognac.

Caloric Punsch, Cederlunds Söner, Stockholm. Feinste Liköre, Marie Brizard & Roger, Bordeaux.

Tuchwaren. Lager billiger, feiner und hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Größtes Lager am Platze. Feste Preise. C. H. HESSE, 20 Marienstr. 20, Ecke der Margaretenstrasse.

Aelteste Rheinische Champagner-Fabrik Actien-Gesellschaft vormals BURGEFF & Co. Gegründet 1837. Hochheim a. Main. Preisliste Marken: Extra Cuvée, I. Qualität, Grösste Etikette.

Für die Verantwortlichkeit verantwortlich: Verlag Otto Sand, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

